6/2017
Dezember/Januar

Gemeindebrief

Herz-Jesu-Gemeinde Dresden-Johannstadt

Pfarrgemeinderat
Über die Klausurtagung der drei PGR in der VG

Aus der Gemeinde
Ursula Weßner

Zwischen Turm und Fundament
34. Folge –
Die Fenster im oberen Teil der Kirche (Teil 4)

Besondere Gottesdienste

Fr.	01.12.	**Herz-Jesu-Freitag**	
		15:00 Uhr	Eucharistische Anbetung
		18:00 Uhr	Hl. Messe
Sa.	02.12.	17.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
		18.00 Uhr	Vorabendmesse bei Kerzenschein
So.	03.12.	**1. Advent**	Thema: „Die Träumende“
		09.30 Uhr	Hl. Messe, zeitgleich Kinderkirche
Do.	07.12.	05.30 Uhr	Roratemesse in der Werktagskapelle
Fr.	08.12.	**Hochfest Mariä Empfängnis**	
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Sa.	09.12.	17.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
		18.00 Uhr	Vorabendmesse bei Kerzenschein
So.	10.12.	**2. Advent**	Thema: „Die Pilgerin“
		09.30 Uhr	Hl. Messe, zeitgleich Kinderkirche
Mi.	13.12.	19.30 Uhr	Bußandacht der Gemeinde
Do.	14.12.	05.30 Uhr	Roratemesse im Gemeindezentrum
Sa.	16.12.	17.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
		18.00 Uhr	Vorabendmesse bei Kerzenschein
So.	17.12.	**3. Advent**	Thema: „Der Gläubige“
		09.30 Uhr	Hl. Messe, zeitgleich Kinderkirche
Sa.	23.12.	17.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
So.	24.12.	**4. Advent**	Thema: „Die Erwartende“
		09.30 Uhr	Hl. Messe
		Heiliger Abend	
		15.00 Uhr	Krippenspiel für alle Kinder
		16.30 Uhr	Krippenandacht für Familien mit Kleinkindern
		20.00 Uhr	Feier der Christnacht im St.Joseph-Stift
		21.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
		22.00 Uhr	**Feier der Christnacht** – ADVENIAT-Kollekte
Mo.	25.12.	**Hochfest der Geburt des Herrn – 1. Weihnachtsfeiertag**	
		09.00 Uhr	Hl. Messe im St. Joseph-Stift
		09.30 Uhr	Festgottesdienst
Di.	26.12.	**Fest des hl. Erzmärtyrers Stephanus – 2. Weihnachtsfeiertag**	
		09.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

Wenn Sack und Pack zu schwer ist

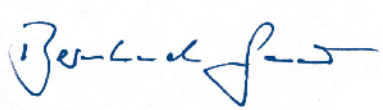
Ein Bauer brachte mit seinem Esel einen schweren Sack mit Korn zum Müller. Unterwegs rutschte der Sack vom Rücken des Esels und lag nun auf dem Weg. So sehr der Bauer sich auch bemühte, den Sack anzuheben, es gelang ihm nicht. Der Sack war viel zu schwer. So blieb dem Bauern nichts anderes übrig, als zu warten, dass jemand vorbei käme, der ihm helfen könne.

Nach gar nicht langer Zeit hörte er einen Reiter näher kommen. Doch am liebsten hätte sich der Bauer in ein Mauseloch verkrochen, als er erkannte, dass der Reiter der Graf aus dem nahe liegenden Schloss höchstpersönlich war. Viel lieber hätte er einen anderen Bauern oder Handwerksburschen um Hilfe gebeten. Es schien ihm ganz unmöglich, einen so hochgestellten Herrn um Hilfe zu bitten. Der Graf kam heran geritten, erkannte das Problem, stieg vom Pferd und sagte: „Wie ich sehe, hast du ein bisschen Pech gehabt. Da bin ich ja gerade rechtzeitig gekommen, um dir behilflich zu sein." Sprach`s und fasste den Sack an einem Ende. Der Bauer nahm das andere Ende, und gemeinsam hoben sie den Sack auf den Rücken des Esels. Immer noch fassungslos stammelte der Bauer: „Mein Herr, wie kann ich Ihnen das vergelten?" „Nichts leichter als das", sagte der Graf. „Wann immer du einen Menschen in Schwierigkeiten siehst, dann tue das gleiche für ihn."

Liebe Schwestern und Brüder, der Advent will uns auf die Ankunft Gottes in unserer Welt vorbereiten. Gott hat es nicht in Ruhe gelassen, dass wir mit Sack und Pack vom Wege abgekommen sind. Es hat ihn nicht gleichgültig werden lassen, dass uns alles über den Kopf wächst und wir dringend Hilfe brauchen. Am 13. November 1918 musste der letzte sächsische König Friedrich August III. auf Schloss Guteborn abdanken. Dabei soll der König halb resigniert, halb beleidigt in typisch sächsischer Gemütlichkeit gesagt haben: „Nu, so macht doch eiern Dreck alleene!" So ist Gott nicht! Er macht sich auf den Weg zu uns. Er kommt uns entgegen: „Siehe, dein König kommt zu dir, ein Gerechter und ein Helfer, arm und reitet auf einem Esel." (Sacharja 9,9) Ja, der König kommt selbst zu dir und sagt mit sanfter Stimme: „Wie ich sehe, hast du viel Pech in deinem Leben gehabt, mein Freund. Da bin ich ja gerade rechtzeitig gekommen, um dir behilflich zu sein!" Für uns – das ist die Botschaft der Weihnacht! Gott ist in Christus für uns und bleibt für uns!

Mit Ihnen möchte ich diese Botschaft annehmen, aufnehmen und feiern,

Ihr Pfarrer



Bernhard Gaar

Gottesdienste

Sa.	30.12.	18.00 Uhr	Hl. Messe
So.	31.12.	**Silvester**	**Fest der Heiligen Familie**
		09.30 Uhr	heilige Messe
		16.30 Uhr	Musikalische Einstimmung
		17.00 Uhr	Jahresschlussandacht
Mo.	01.01.	**Neujahr – Hochfest der Gottesmutter Maria**	
		10.30 Uhr	Hl. Messe in der Pfarrkirche
Fr.	05.01	**Herz-Jesu-Freitag**	
		15.00 Uhr	Eucharistische Anbetung
		18.00 Uhr	Hl. Messe
Sa.	06.01.	**Hochfest der Erscheinung des Herrn**	
		18.00 Uhr	Hl. Messe
So.	07.01.	**Taufe des Herrn** – Ende der Weihnachtszeit	
		09.30 Uhr	Familiengottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger, anschließend Sternsingercafé
So.	21.01.	17.00 Uhr	**Ökum. Gottesdienst** für die Einheit der Christen „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke“ in der Herz-Jesu-Kirche

Regelmäßige Gottesdienstzeiten

Pfarrkirche, Borsbergstr. 15

Samstag	18.00 Uhr
Sonntag	09.30 Uhr
Mitwoch	09.00 Uhr
Freitag	18.00 Uhr
Beichtgelegenheit Sa.	17.15 Uhr

St. Joseph-Stift, Wintergartenstr. 15/17

Krankenhauskapelle:	Sonntag	09.00 Uhr
Schwesternkapelle:	Sonntag	07.00 Uhr
	Mo., Mi., Fr., Sa.	07.00 Uhr
	Di.	08.00 Uhr und 17.15 Uhr
	Do.	07.00 Uhr und 08.00 Uhr

Ökumenisches Seelsorgezentrum im Universitätsklinikum, Fetscherstr. 74

Samstag (jeden 2. und 4. im Monat)	16.30 Uhr	Hl. Messe zum Sonntag
Montag	10.30 Uhr	katholischer Gottesdienst
Dienstag	19.00 Uhr	Abendandacht
Donnerstag	12.30 Uhr	Besinnung zur Mittagszeit

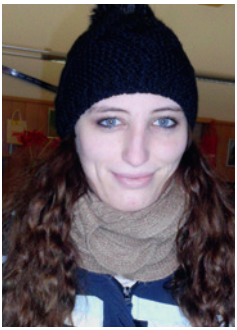
Das Seelsorgezentrum (Haus 50) ist täglich von 07.00 – 21.00 Uhr geöffnet
Sprechstunden im Dienstzimmer des Seelsorgezentrums:

Dienstag	10.00 – 11.00 Uhr (Peter Brinker)
Donnerstag	14.00 – 15.00 Uhr (Josef Tammer)

Josef Tammer: ☎ 0172 8458730 ✉ Josef.Tammer@uniklinikum-dresden.de
Peter Brinker: ☎ 0176 55006187

gemeinsam: ☎ 0351 - 458 3929 (Die Seelsorger werden per Mobilfunk über jede gesprochene Nachricht auf dem Anrufbeantworter informiert und rufen so schnell wie möglich zurück.)

Wie geht's weiter?



Das neue PGR-Mitglied Claudia Hoegg.

Aus der Sitzung des Pfarrgemeinderats vom 21. September gibt es zu berichten, dass Stefan Schöbel den PGR aus beruflichen Gründen verlassen hat. Für ihn rückt Claudia Hoegg nach. Auch muss die Leitung neu gewählt werden, da Johann Loesch als Vorsitzender zurückgetreten ist. Besprochen wurden dann der Abschied von Lenka Peregrinová und die daraus entstehenden Veränderungen. Es folgte der Ausblick auf kommende Veranstaltungen, darunter die gemeinsame Klausurtagung der drei PGR in der Verantwortungsgemeinschaft Dresden Süd-Ost am 20. und 21. Oktober: Hauptthema war die inhaltliche und zeitliche weitere Entwicklung im Bereich der VG.

Die drei Pfarrgemeinderäte haben sich jetzt auf eine zeitliche Linie zur Neugründung der gemeinsamen Pfarrei im Frühjahr 2020 geeinigt. Da der Bischof jede Neugründung selbst vornehmen will, wird der genaue Termin noch mit dem Ordinariat abgestimmt. Als Start in die notwendigen Schritte dafür werden wir gemeinsam am 1. Mai 2018 zu einer Wallfahrt von Herz-Jesu über Mariä Himmelfahrt bis Heilige Familie aufbrechen. Wie das Zusammenwachsen im Einzelnen ablaufen wird, werden die PGR danach in weiteren gemeinsamen Sitzungen festlegen. Schon heute ist aber damit klar, dass bis zum Frühjahr 2020 eine Pfarrkirche für die drei Gemeinden Herz-Jesu, Mariä Himmelfahrt und Heilige Familie festzulegen ist. Ein Name für die neue Pfarrei wird zu finden sein, die drei bisherigen Pfarreien behalten ihren Namen als Ortsgemeinden. Dann wird es auch einen gemeinsamen neuen PGR geben, der sich übergangsweise aus Vertretern der drei Ortsgemeinden zusammensetzt, bis es anschließend Neuwahlen geben wird. In diesem Zusammenhang erklärte auch Pfarrer Gaar, dass er aus Alters- und Gesundheitsgründen in Abstimmung mit dem Bischof im Sommer 2018 sein Amt aufgeben wird.

Große Veränderungen kommen auf uns zu: Eine neue Gottesdienstordnung ebenso wie Anpassungen bei den Gruppen und Kreisen. Manche werden vielleicht diese Entwicklung mit Sorgen betrachten, aber es liegen auch Chancen darin: Die Gemeinde kann sich erweitern und öffnen, kann neue Wege gehen und gleichzeitig das Bewährte und Gute behalten, das die Heimat in unserer Gemeinde ausmacht.

Auf der PGR-Sitzung am 9. November wurde Maria Ziegenfuß zur Vorsitzenden des Pfarrgemeinderates gewählt.

rem

Gruppen & Kreise

Eltern-Kind-Kreis	dienstags	09.30 Uhr
Kirchenchor	dienstags	19.30 Uhr (außer 02.01.2018)
Rosenkranzgebet	mittwochs	09.30 Uhr (nach der Hl. Messe)
Erstkommunionunterricht	mittwochs	16.00 Uhr
Jugend	mittwochs	19.30 Uhr
Ministranten	freitags	16.30 Uhr
Kinderbastelnachmittag	Samstag	02.12., 15.00 Uhr
Herbstputz	Samstag	02.12., 09.00 Uhr
Kinderkirche	Sonntag	03.12., 10.12., 17.12. und 14.01.
Kreis „40 Plus“	Donnerstag	07.12. und 25.01., 19.00 Uhr
Seniorenadvent	Samstag Sonntag	09.12., 15.30 Uhr und 10.12., 14.30 Uhr, beginnt mit der Hl. Messe
Spielenachmittag für Senioren	Donnerstag	14.12. und 18.01., 14.00 Uhr
Adventskonzert des Benno-Gymnasiums	Donnerstag	14.12., 19.00 Uhr in d. Herz-Jesu-Kirche
Kreis „Junger Erwachsener“	Donnerstag	14.12. und 11.01., 19.30 Uhr
Liturgiekreis	Donnerstag	04.01., 19.30 Uhr
Sonntagstreff	Sonntag	07.01., 10.30 Uhr
Dankeabend für Ehrenamtliche	Freitag	12.01., 19.00 Uhr
Vortragsreihe	Sonntag	14.01., 16.00 Uhr, „Wege und Zeiten“
Seniorenvormittag	Mittwoch	17.01., 09.00 Uhr beginnt mit der Hl. Messe
PGR	Donnerstag	18.01. 19.30 Uhr
Küstertreff	Dienstag	23.01., 18.00 Uhr
Redaktionstreff: April/Mai	Montag	29.01., 19.00 Uhr
Katechetentreff	Freitag	02.02., 19.30 Uhr

Wenn nicht anders angegeben, finden die Treffen der Gruppen und Kreise im Gemeindezentrum statt.

Satz und Layout: Fabian Scholz

Mit diesem Gemeindebrief sind es 30 Exemplare, die Fabian Scholz in Satz und Layout bisher betreut hat. Fünf Jahre lang hat er sich um den Gemeindebrief gekümmert, was konkret heißt: viel aufwendige Arbeit, denn alles, was die Redaktion an Texten und Angaben für eine Ausgabe zusammengestellt hat, muss in unser Briefformat umgesetzt werden. Die Texte müssen auf die Seiten, die Bilder zu den Texten und die Korrekturen in die Zeilen. Trotz gutem Korrigierprogramm ist die Übertragung der von der Redaktion angezeigten Korrekturen noch reine „Handarbeit".

Das erfordert Geduld, vor allem aber technisches Können, das sich Fabian Scholz beruflich erworben hat. Drei Jahre dauerte die duale Ausbildung als Mediengestalter in der Fachrichtung Medientechnik. Dann ging er in ein kleines Radebeuler Medienunternehmen, vermittelt durch einen Mitarbeiter des Technischen Hilfswerkes (THW), dem Fabian Scholz seit 2003 angehört. Statt zum Wehr- oder Zivildienst bewarb er sich, auch unter dem Eindruck des großen Hochwassers 2002, beim THW in Radebeul, einem Ortsverband mit rund 100 Mitgliedern; ihm steht er seit diesem Jahr vor. Mit dem THW Hilfe leisten heißt viele Stunden ehrenamtliche Arbeit, die er mit seiner Frau Katharina sehr gern opfert. „Das ist eben unser Hobby: die Ausbildung und die konkreten Einsätze." Freistellungen vom Arbeitgeber gibt es nur für Einsätze und Lehrgänge, alle andere Zeit für das THW ist persönliche Freizeit.

Der Gesellschaft, in der man lebt, etwas freiwillig zu geben, ist ein Grundsatz für Bürgerengagement, und bei Fabian Scholz betrifft das auch den Einsatz in unserer Gemeinde, in die er seit seiner Geburt 1984 hineingewachsen ist.

„Meine Kinder- und Jugend- und damit auch meine Ministrantenzeit in der Gemeinde war durch Pfarrer Swoboda geprägt. Ich kenne noch die Müllerklause, die Baracke, und erinnere mich sehr gern an RKW-Ausfahrten, z.B. in den Mederlehof im Schwarzwald bei Freiburg. Da gab es ein intensives Gemeinschaftsgefühl mit starker Nachhaltigkeit."

Neue berufliche Aufgaben, die neue THW-Verantwortung und die Familie mit zwei Kindern lassen nun die Zeit für den Gemeindebrief knapp werden. Diese Ausgabe ist Fabian Scholz' letzter intensiv betreuter Brief.
Die Redaktion sagt herzlichen Dank. *ri*

Das Sakrament der Taufe empfing

Wilhelm Hönicke

Das Sakrament der Ehe spendeten sich

Barbara Üblacker& Daniel Graf

Diamantene Hochzeit feierten

Sigrid und Ludwig Wollmann

Verstorben sind aus unserer Gemeinde

Sr. M. Imelda Pohl (78 Jahre),
Herbert Finke (78 Jahre),
Gisela Fontaine (77Jahre),
Volkmar Steinig (71 Jahre),
Maria Ellsel (83 Jahre),
Dr. Johannes Just (78 Jahre),
Adolf Czempik (83 Jahre)

*

Tut eure Werke vor der Zeit, so wird er euch den Lohn geben zu seiner Zeit.

Jesus Sirach 51,30

*

Sternsinger

Bald ist es wieder soweit und die Sternsinger sind in unserer Gemeinde unterwegs. Die diesjährige Aktion Dreikönigssingen steht unter dem Motto: „Segen bringen, Segen sein – gemeinsam gegen Kinderarbeit in Indien und weltweit“

Obwohl Kinderarbeit weltweit verboten ist, arbeiten etwa 168 Millionen Kinder unter schlimmen Bedingungen – vor allem in Afrika und Asien. Viele Menschen sind dort so arm, dass die Familien ohne das Einkommen ihrer Kinder nicht über die Runden kommen würden.

So auch in Indien. Hier müssen oft schon sehr junge Kinder hart arbeiten: Im Don Bosco-Kinderheim in Mumbai zum Beispiel leben derzeit etwa 80 ehemalige Straßenkinder zwischen 8 und 18 Jahren. Hier haben sie ein sicheres Zuhause gefunden. Sie bekommen Essen und medizinische Versorgung und dürfen zur Schule gehen – dank der Spenden der Sternsinger.

*

Wir suchen noch Jugendliche und Erwachsene, die unsere Sternsingeraktion begleiten.

Termine:

13.12.2017
16.45 - 18 Uhr: Vorbereitungstreffen (Thema, Lieder, Probe)

26.12.2017
09.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Aussendung der Sternsinger

30.12.2017
10 - 12 Uhr: Singen in den Familien unserer Gemeinde, anschließend Mittagessen im Gemeindezentrum
14.30 - 17 Uhr: Singen im St. Joseph-Stift

02.01.2018
14.30 - 17 Uhr: Singen in den Familien unserer Gemeinde

03.01.2018
10.00 Uhr: Sternsinger im Landtag
14 - 17 Uhr: Sternsingen in Geschäften und Einrichtungen
16 - 17 Uhr: Sternsingen in den Familien unserer Gemeinde

05.01.2018
10.00 Uhr: Sternsingen i. d. Staatskanzlei
17.15 Uhr: Haussegnung Gemeindezentrum

07.01.2018
09.30 Uhr: Familiengottesdienst mit Rückkehr der Sternsinger, anschl. Sternsingerkaffee im Gemeindezentrum

Ursula Weßner

Was verbindet Sie mit der Herz-Jesu-Gemeinde?

Seit 2003 wohne ich im Gemeindegebiet. Nach einiger Zeit sprach mich Pfarrer Gaar für eine Mitarbeit im Liturgiekreis an. Später wurde ich Kommunionhelferin und habe auch als Vorsitzende des Pfarrgemeinderates Verantwortung für die Gemeinde übernommen. Beruflich war ich im Ordinariat tätig als bischöfliche Beauftragte für Exerzitienarbeit und die geistlichen Gemeinschaften sowie für die Altenarbeit im Bistum, nachdem ich seit 1988 das Bischof-Wienken-Haus geleitet hatte. Die Jahre zuvor widmete ich ganz meiner Familie, also den vier Kindern, meinem Mann und meiner intensiv pflegebedürftigen Schwiegermutter. Wir wohnten rund 25 Jahre im Sebnitztal, in einem stillgelegten Bahnwärterhäuschen, mitten im Wald, was romantisch klingt und streckenweise war, aber auch widrige Wohnverhältnisse einschloss. Wir lebten vorher in Saupsdorf am Ende des Kirnitzschtals in einer Vier-Generationen-Wohnung auch äußerst beengt, nachdem wir aus Prag vertrieben wurden, wo ich 1941 an einem Herz- Jesu-Freitag zur Welt kam. - Jetzt bin ich hier in Herz-Jesu zu Hause.

Welche guten Erfahrungen haben Sie bisher mit der Gemeinde gemacht?

Vor der Berufung zur Kommunionhelferin gab es bei mir schon bange Gedanken, zum Beispiel ob ich als Frau in diesem Dienst akzeptiert werde. Dieses Nachdenken war im Nachhinein völlig überflüssig, weil ich die Offenheit der Gemeinde spürte und mir ein Gemeindemitglied sagte, dass es gut sei, bei dieser Handlung am Altar auch eine Frau zu sehen. Die Bedeutung dieses Dienstes spüre ich heute immer noch intensiv in mir. Ich empfinde Ehrfurcht vor diesem Dienst, dessen Auftrag lautet, in der Eucharistie Mittler zwischen Gott und den Gläubigen zu sein. Ich trinke sein Blut und reiche Christi Leib weiter.

Viele geistliche und menschliche Erfahrung habe ich als PGR-Vorsitzende sammeln können. Mir war damals wichtig, dass sich dieses Gremium vor allem geistlich auseinander setzt und nicht den Ehrgeiz hatte, „Kuchen zu backen". Ich konnte viele Dinge aus dem Liturgiekreis dem PGR direkt

vermitteln und umgekehrt. Darüber hinaus habe ich nicht nur im Bereich Öffentlichkeitsarbeit sehr gut mit Klaus-Dieter Fleckner als meinem Stellvertreter zusammengearbeitet. Natürlich rieb mich manches Problem in der Gemeinde regelrecht auf. Doch diese Dinge habe ich vor Gott gelegt und gesagt, dass ich mein Bestes gebe, menschlicher Kraft aber Grenzen gesetzt sind und ER mit seinem Segen die Welt – wo und wie auch immer - letztlich heilt. Nach solchen Gebeten fühlte ich mich gestärkt.

Sehr gern gestalte ich auch Plakate für unseren Schaukasten und habe viel Freude beim jährlichen Adventskalender, den ich gemeinsam mit Frau Meuser entwerfe und produziere. Er ist mit der Art seiner geschriebenen Gedanken für Menschen gedacht, die der Kirche fern stehen, aber Trost und Beistand für das Leben suchen. Unsere christliche Botschaft kann man sehr verschieden ausdrücken, auch so, dass sie von Nichtchristen verstanden wird. Spenden für den Kalender sind in den bisherigen zwölf Erscheinungsjahren immer an das Caritas Baby Hospital in Bethlehem gegangen. In diesem Jahr wird er leider nicht erscheinen können.

Welche kritischen Einwände haben Sie zum Gemeindeleben?

Wir sollten alle viel mehr miteinander als übereinander reden. Ist manche angespannte Atmosphäre an diesem oder jenem Ort in der Gemeinde wirklich hilfreich, frage ich mich. Wenn wir uns gegenseitig offen im Geiste Jesus Christi begegnen, uns vertrauen, zuhören und nach Antworten auch auf ungewohnte Fragen suchen, dann handeln wir doch nach Gottes Willen, in dessen Hände sich jeder von uns in der Gemeinde gelegt hat.

Was wünschen Sie sich allgemein und im Besonderen für die Gemeindezukunft?

Uns allen wünsche ich für die Zukunft viel Gelassenheit. Wir sollten nicht nur auf das Organisatorische blicken, das mit der Verantwortungsgemeinschaft unweigerlich verbunden ist. Es geht doch letztlich um die geistige Gemeinschaft unserer Gemeinden – egal, an welchem Ort sie sich befindet. Ich bin abwartend neugierig und hoffnungsvoll, dass mit Gottes Hilfe alles das gelingen wird, was er für richtig hält. Mit IHM kommt so oft alles anders, als wir Menschen uns das zurechtgelegt haben. Bei solchen Gedanken erinnere ich mich immer an das Lied und seinen guten Text: „Vertraut den neuen Wegen, auf die uns Gott gesandt! … Wer aufbricht, der kann hoffen in Zeit und Ewigkeit. Die Tore stehen offen. Das Land ist hell und weit."

Mit Barlach durch den Advent

Der Liturgiekreis möchte den Advent 2017 mit Figuren aus dem "Fries der Lauschenden" von Ernst Barlach (1870 bis 1938) gestalten. Bekannt ist er vor allem für seine Bronzen und Holzplastiken. Der "Fries der Lauschenden" besteht aus neun Figuren und steht heute im Ernst Barlach Haus im Hamburger Jenischpark. An jedem Adventssonntag steht eine Figur im Mittelpunkt. Der Liturgiekreis bereitet dazu eine kurze Einführung und die Fürbitten vor, und will dabei die Texte der Schriftlesungen mit den Figuren verbinden.

1. Advent: Die Träumende – träumen und wachen

In der Bibel sind Träume oft Botschaften Gottes. Jesus mahnt uns ihm Evangelium vom 1. Advent wachsam zu sein. "Wie ein Traum wird es sein, wenn der Herr uns befreit" heißt es in einem Lied. Damit dies geschehen kann, hören wir konzentriert auf Gott und seien wir wachsam. So wie die Träumende: Ihre Augen sind geschlossen, und dennoch sagt ihr Gesichtsausdruck: Ich bin wach. Sie wirkt in sich gekehrt und ist doch konzentriert. Jeder hat Träume. Erfüllte und unerfüllte. Man kann sich in Träume flüchten oder versuchen, sie Wirklichkeit werden zu lassen. Dazu braucht es Kraft, die wir im Advent sammeln können.

2. Advent: Die Pilgerin – der Weg ist das Ziel

In der Lesung hören wir bei Jesaja: "Tröstet mein Volk, bahnt dem Herrn einen Weg." Der Advent ist unser Weg auf Weihnachten zu. Die Figur der Pilgerin kann uns vielleicht dabei helfen. Sie schaut fast glücklich, jedenfalls nicht erschöpft. Ein etwas altmodisches Wort ist "beseelt". Man könnte auch sagen: Sie ist gelassen, sie hat Zeit, sie schaut voll freudiger Erwartung auf das was kommen mag. Wer pilgert, will zu sich kommen. Aber irgendwann gesellt sich Heiterkeit dazu. Dafür steht auch der Advent. Und die kommende Heiterkeit bricht sich im Rosa von Gaudete am 3. Advent bereits Bahn…

3. Advent: Der Gläubige – ungetrübt dankbar

Im Evangelium hören wir die Geschichte von Johannes, der auftrat, um Zeugnis abzulegen für das Licht. Die Figur des Gläubigen schaut nach oben zum Himmel, und seine Hände sind leicht geöffnet. Sein Ausdruck ist froh und dankbar. Er ruht in sich und nichts scheint ihn zu betrüben. Sieht er schon das kommende Licht? Kann er frohen Herzens abwarten? Die Lesung aus dem Buch Jesaja liest sich fast wie eine Beschreibung der Figur: "Der Geist Gottes ruht auf mir, denn der Herr hat mich gesalbt. Er hat mich gesandt, damit ich den Armen die frohe Botschaft bringe und alle heile, die deren Herz zerbrochen ist. Von Herzen will ich mich freuen über den Herrn. Meine Seele soll jubeln über meinen Gott."

4. Advent: Die Erwartende – beharrlich hoffend

Im Evangelium zum 4. Advent hören wir von Maria, die staunend und ungläubig, dann voll Vertrauen den Boten Gottes hört. Sie soll den Sohn des Höchsten das Leben schenken. Warten ist oft mühsam. Auch im Advent. Es hat erst ein Ende, wenn das Fest, das unsere Hoffnung erfüllt, gekommen ist. All dies drückt die Figur der Erwartenden aus: Sie zeigt mit ihrer Körperhaltung die innere Anspannung, in der sie steht. Aber man kann auch die Konzentration spüren, mit der sie sich auf das einstellt, was kommt. Ihr leichtes Lächeln und ihre Armhaltung sagen: Hier bin ich. Weihnachten kann kommen.

Dr. Thomas Marx
(unter Zuhilfenahme von: "Fries der Lauschenden: Meditationen zu Ernst Barlach" hrsg. von Annette Kraußß, 1991/1995)

Gemeinsam auf dem guten Weg

Liebe Gemeinde,

mit diesem Rückblick auf den Reformationstag wollen wir allen „Danke“ sagen, die gekommen und gemeinsam den etwas anderen „Gedächtnisweg“ an diesem Tag gegangen sind. Er führte uns, nach dem feierlichen Beginn des ökumenischen Gottesdienstes in der Herz-Jesu-Kirche über die „Straßen der Reformation“ mit „Haltestellen“ an der Wormser Straße, Wartburgstraße, entlang der Paul-Gerhardt-Straße zur Wittenberger Straße (ehemaliger Standort der evangelischen Erlöserkirche, Foto unten), Augsburger Straße und über die Fiedlerstraße zur Trinitatiskirchruine (Foto rechts).

Begleitet haben uns auf diesem Weg gute Gedanken, Worte, Lieder und Musik. Und nicht zuletzt der Segen Gottes, der zeitweise als Regen auf uns niederkam, wie es Pfarrer Gaar auch am Ende des Gottesdienstes auslegte und deutete, bevor er gemeinsam mit Pfarrerin Ancot uns allen den Segen spendete. Anschließend gab es ein Beisammensein bei Kaffee, Reformationsbrot, Begegnung und Gespräch. Den tiefsten Eindruck an diesem Tag haben bei mir die Worte von Pfarrer (i.R.) Böhme hinterlassen, die er am ehemaligen Standort der Erlöserkirche sprach. Dort

hatte der Krieg die Kirche und alle umliegenden Gebäude zerstört. Übrig blieb ein Ruinenfeld. „Überlebt“ bis heute hat dort nur eine riesige Kastanie und das Fundament des Kirchturmes, welches trotz großer Mühen nicht aus dem Boden entfernt werden konnte! Auf dieses alte Fundament wurden dann Anfang der 60er Jahre neue Wohnhäuser gebaut. Es war damals für viele ein Zeichen dafür, dass das Fundament unseres Glaubens uns nicht genommen werden kann. Und dieses Fundament ist Jesus Christus, und ER ist unser gemeinsames Fundament. Nichts anderes hat auch Martin Luther mit seinem Leben bezeugt, und dieses Zeugnis haben wir an diesem 31. Oktober gefeiert.

Auch im nächsten Jahr werden wir den gemeinsamen Weg fortsetzen. Am 21. Januar 2018, um 17 Uhr, laden wir ganz herzlich in die Herz-Jesu-Kirche zum Gebetsgottesdienst für die Einheit der Christen ein. Motto: „Deine rechte Hand, Herr, ist herrlich an Stärke.“ Lassen wir uns von IHM an die Hand nehmen, damit ER uns zur Einheit führen kann. Mit herzlichen ökumenischen Grüßen und guten Wünschen für 2018

Ursula Nischan / Ökumenekreis

Tragt in die Welt nun ein Licht

Unter dieser Überschrift gestalten wir im Kinderhaus die „dunklere Jahreszeit". In den Mittelpunkt stellen wir die Heiligen, deren Geschichten sich anbieten, mit den Kindern zu spielen oder ihnen diese zu erzählen. Der Heilige Martin „eignet" sich dazu besonders gut. Das Martinsfest ist immer wieder für unsere Kinderhausfamilien ein Höhepunkt. In der Herz-Jesu-Kirche spielen die Eltern die Geschichte vom Heiligen Martin, und im Anschluss daran werden die gesegneten Hörnchen geteilt, miteinander mit den Laternen um die Kirche gezogen und gesungen. Heilige können uns Vorbild sein, ihr Handeln uns einladen, anderen Gutes zu tun. So packen wir im Kinderhaus in diesem Jahr wieder Weihnachtspakete für Familien, Kinder und Jugendliche in Rumänien, sammeln Kleidung, Schuhe und Spielsachen. Der Verein Europas Kinder Pirna e.V. fährt die Gaben direkt in die Dörfer zu den Familien, in Heime und Schulen. Auch für unsere nächsten/näheren Nachbarn auf der Anton-Graff-Straße basteln wir einen Adventsgruß, gehen in die Häuser, klingeln an den Türen, singen und wünschen eine frohmachende Adventszeit.Die letzten Gemeindebriefe haben den wunderschönen farbigen Glasfenstern der Herz-Jesu-Kirche Aufmerksamkeit geschenkt. Einige dieser Bilder wollen wir uns für die nächsten Wochen ins Kinderhaus „holen" (in Form von großen Fotografien), um sie genauer zu betrachten und die Geschichten der Heiligen zu hören. Heilige begegnen uns auch in den Namen. Deshalb feiern wir über das gesamte Kinderhausjahr die Namenstage der Kinder und würdigen dies mit einem kleinen Ritual. Dazu bringen die Kinder an dem Tag die Taufkerze mit. Tragen Sie den Namen eines Heiligen oder kennen Sie Ihren Namenstag? Machen Sie sich doch auf die Suche danach und geben Sie dem Tag etwas Besonderes. Im Dezember und Januar findet man Bianka, Uta, Lucia, Michael, Barbara, Christian, Tobias, Editha, Annemaria, Felix, Adelheid, Jutta, Thomas, Katharina, Gregor, Nepomuk, Ernst, Paul, Angela, Agnes und Emma. Das sollen an dieser Stelle nur einige Beispiele sein.

Mit einem Segen möchten wir Sie aus dem Kinderhaus grüßen und eine frohmachende Advents- und Weihnachtszeit wünschen.

Gottes Segen sei mit dir.
Sein Licht erhelle deinen Weg.
Seine Liebe wärme dein Herz.
Seine Nähe schenke dir Hoffnung.
Sein Trost gebe dir neue Kraft.

Eva – Maria Auerbach

Geburtstage

Wir gratulieren allen Gemeindemitgliedern ganz herzlich zum Geburtstag, besonders erwähnen möchten wir unsere Seniorinnen und Senioren, die in dieser Zeit 70, 75, 80 Jahre und älter werden.

Dezember 2017

1.	Ruth Buschner	82 Jahre
2.	Marie Kunert	94 Jahre
	Hans Schwind	84 Jahre
	Barbara Dulfaqar	82 Jahre
4.	Sr. M. Assumpta Popien	83 Jahre
6.	Agnes Winkler	86 Jahre
	Ursula Mertens	84 Jahre
7.	Christa Scheele	84 Jahre
8.	Katherina Limbach	81 Jahre
	Anna Möhn	70 Jahre
9.	Christa Milde	87 Jahre
	Pfarrer Kurt Metzner	83 Jahre
	Helmut Wilhelm	83 Jahre
11.	Siegfried Stochniol	82 Jahre
12.	Gertrud Kosch	83 Jahre
15.	Berthold Hofer	84 Jahre
16.	Ernst Drewniok	83 Jahre
	Sr. M. Bernadette Kurtz	80 Jahre
20.	Helmut Hannak	91 Jahre
21.	Annemarie Hübner	89 Jahre
22.	Gerda Hein	87 Jahre
	Harald Stöber	81 Jahre
23.	Josef Breninek	87 Jahre
24.	Heinrich Fritsche	97 Jahre
	Ursula Raßmann	95 Jahre
	Theodor Kather	88 Jahre

Januar 2018

2.	Christine Werdin	85 Jahre
	Maria Wagner	80 Jahre
3.	Adolf Wagner	90 Jahre
4.	Renate Janoschka	80 Jahre
5.	Dr. Christa Jürgens	81 Jahre
6.	Erika Michael	86 Jahre
7.	Maria Lutze	101 Jahre
	Maria Garbe	83 Jahre
	Eduard Siemens	80 Jahre
8.	Agnes Belz	81 Jahre
13.	Johanna Grammlich	75 Jahre
19.	Gertrud Praß	81 Jahre
20.	Cäcilie Czekalla	81 Jahre
	Felicitas Lehrach	70 Jahre
22.	Kurt Schmied	82 Jahre
27.	Johanna Voigt	98 Jahre
	Christine Gatzka	81 Jahre
28.	Therese Maaß	82 Jahre
29.	Norbert Lipski	75 Jahre

In unserem Pfarrbrief veröffentlichen wir runde Ehejubiläen und Geburtstage. Wenn Sie das nicht wünschen, geben Sie uns bitte Bescheid.

Homepage lebt von Aktualität

Neben unserem Gemeindeblatt ist die Homepage von Herz-Jesu ein sehr wichtiges Informationsmedium geworden. Rund 13 Tausend Klicks von etwa 7.500 Nutzern zeigen ja ein reges Interesse. Veranstaltungen und weitere aktuelle Informationen unserer Gemeinde können so von überall im Internet gelesen werden. Ein sogenannter 3-Monatskalender zeigt alle Termine für die nächsten Monate an und wird ständig aktualisiert. Er ist unter den Button „UNSERE GEMEINDE" zu finden. Auch Informationen aus dem PGR, den Gruppen und Kreisen, dem Kinderhaus sowie der sich entwickelnden Verantwortungsgemeinschaft und das Gemeindeblattarchiv seit 2006 finden Sie hier. Unter der Rubrik „KIRCHE" kann man einen virtuellen Rundgang durch unsere Kirche machen und viele weitere hochinteressante Details und Fotos von gestern und heute anschauen. Ebenfalls sind unser Archiv mit Bildern der vergangenen Jahre und die Chronik immer wieder sehenswert und rufen sicher bei dem Einen oder Anderen Erinnerungen wach.

Auf der jetzigen Startseite sind auf der linken Seite die aktuellen Vermeldungen, Informationen zum Pfarrteam und zur Kirchenmusik in den Gottesdiensten, das aktuelle Plakat aus unserem Schaukasten und den aktuellen Gemeindebrief platziert. Auf der rechten Seite sind die nächsten fünf aktuellen Termine zu sehen. Auch die beiden Gemeinden unserer Verantwortungsgemeinschaft sind auf der Startseite verlinkt.
Unter der Rubrik „GRUPPEN UND KREISE" stellen sich diese vor und berichten aus ihrer Arbeit. Wer Interesse an der Mitarbeit in solch einer Gruppe hat, erfährt dort unter anderem auch den Ansprechpartner.
Die Homepage lebt vor allem von ihrer Aktualität und kann nur so informativ sein, wie die Zuarbeit auch aktuell ist. Daher auch meine Bitte: Wer interessante Fotos, Beiträge, Veranstaltungen und neue Informationen zum Gemeindeleben und zu den Gruppen und Kreisen hat, möge diese mir (wach.scholz@t-online.de) zukommen lassen. Ebenso bin ich dankbar für Kritiken und Hinweise zu Fehlern.

Ein wichtiger Hinweis noch zu den Fotos: Wenn Sie kein Bild von sich oder Ihren Kindern auf unserer Homepage sehen wollen, lassen Sie uns dies sowohl vor als auch nach Veranstaltungen (Fasching, Gemeindefeste, Erstkommunion, Firmung usw.) wissen bzw. senden uns eine Mail. Wir werden dann diese Bilder entfernen bzw. nicht mehr einstellen oder Personen darauf unkenntlich machen. Zurzeit arbeiten wir an einer neuen Startseite der Verantwortungsgemeinschaft und hoffen, dass wir möglichst bald damit eine bessere Übersicht der aktuellen Termine und Gemeindeinformationen sowie den aktuellen Stand der Entwicklung der neu zu gründenden Pfarrei mit ihren drei Gemeinden bieten können.
Schauen sie doch einfach mal wieder auf unsere Homepage www.herz-jesu-dd.de. Sie werden sicher interessante Informationen finden.

Christian Scholz

Adventliche Musik vor jeder Vorabendmesse im Advent um 17.30 Uhr

1. Advent: das Ökumenische Orchester unter Leitung von Ortrun Ehrhardt und B. Hoxhold spielt u.a. Werke von G.F. Händel
2. Advent: Barocke Orgelmusik von J.G. Walther und J. S. Bach sowie eine Choralfantasie
3. Advent: gestaltet von Juliane Kathary
4. Advent: Es spielen Ortrun Ehrhardt mit ihren Streichern
Vor der Christmette erklingt von 21.30 bis 21.55 Uhr weihnachtliche Orgelmusik.
Vor der Jahresschlussandacht erklingt Orgelmusik von E. Batiste, H. Purcell, J.S. Bach, J. Stanley, E. Elgar

Advent

Am 1., 2. und 3. Adventssonntag um 09.30 Uhr sind alle Kinder ab 3 Jahren bis zur 4. Klasse zur Kinderkirche im Gemeindezentrum eingeladen. **Heiligabend:** Um 15 Uhr ist das Krippenspiel, um 16.30 Uhr die Krippenandacht für Familien mit Kleinkindern und um 22 Uhr die Feier der Christnacht. **Weihnachten:** Am 1. Weihnachtstag ist die Kirche von 15 bis 17 Uhr geöffnet.

Gemeindeausfahrt

Am 27. September fand mit zahlreichen Teilnehmern eine Gemeindefahrt nach Meißen statt. Auf dem Programm standen die Ausstellung zum Heiligen Bischof Benno auf der Albrechtsburg und ein anschließendes Kaffeetrinken mit Weinverkostung bei der Winzergenossenschaft vor Ort. Den Mitgekommenen hat es so gut gefallen, dass kurzerhand bereits das nächste Ausflugsziel bestimmt wurde: Im Frühjahr 2018 wird es eine Fahrt geben nach Altenburg, wo Schloss und Skatspiel rufen. Nähere Informationen werden zu gegebener Zeit vermeldet.

Reihe „Wege und Zeiten“

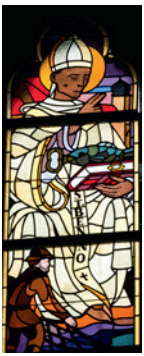
Vortrag: „Was ist los im Parlament? Neuigkeiten aus dem Bundestag“
Referent: CDU-Abgeordneter Andreas Lämmel, MdB,
am Sonntag, dem 14. Januar 2018, 16.00 Uhr, im Gemeindezentrum

Bei der Wahl im September 2017 erkämpfte sich Andreas Lämmel wieder das Direktmandat im Wahlkreis 159 Dresden I, den er seit 2005 in Berlin vertritt. Der Abgeordnete informierte uns vor einem Jahr über das Thema Afrika und Afrika-Hilfe aus Sicht eines Politikers. Jetzt gibt er Einblick über das aktuelle Geschehen im Bundestag und stellt sich gern allen Fragen, natürlich auch solchen, die seinen Wahlkreis betreffen.

34. Folge – Die Fenster im oberen Teil der Kirche (Teil 4)

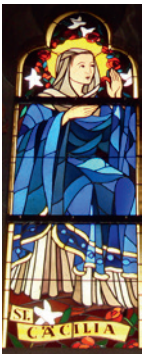
Das letzte große Fenster auf der linken Seite vor der Orgelempore weist auf drei große Glaubensboten hin:

Bischof Benno wurde um 1010 in Niedersachsen geboren, wurde Benediktinermönch, kaiserlicher Hofkaplan in Goslar und schließlich im Jahre 1066 Bischof des Bistums Meißen, das er trotz vieler Anfeindungen 40 Jahre lang treu verwaltete. Mit 96 Jahren im Jahre 1106 starb er und wurde alsbald als Heiliger verehrt. Auf Grund der Wirren der Reformation wurden seine Gebeine in Sicherheit gebracht und fanden schließlich im Münchner Liebfrauendom ihre letzte Ruhestätte. Das Hochfest des hl. Benno ist am 16. Juni.



Mit dem **hl. Bonifatius** begann gewissermaßen die Geschichte des Christentums in Deutschland. Um 673 wurde er in Südengland geboren und sah seine Berufung in der Mission. Segensreich wirkte er in Thüringen, Friesland, Hessen, Württemberg, Westfalen und Bayern, setzte auf Reformen des geistlichen Lebens und mühte sich um die Organisation der Kirche durch Gründung etlicher Bistümer. Auf sein Wirken hin entstanden viele Klöster, die zu Keimzellen der deutschen Kultur wurden. Mit 80 Jahren wurde er von heidnischen Friesen erschlagen. Sein Grab ist in der Krypta des Fuldaer Domes, sein Festtag am 5. Juni.

Der **hl. Norbert** wurde um 1082 geboren und machte als Kleriker mit niederen Weihen wegen seiner adligen Herkunft in Xanten eine schnelle Karriere. Ein bedrohliches Ereignis im Jahre 1115 gab den Anstoß zu einer radikalen Umkehr. Er empfing die Priesterweihe, zog in Armut als Wanderprediger umher und fand Anhänger für eine neue gemeinschaftliche Lebensform. Eine Klostergründung in Prémontré wurde zur Keimzelle des Prämonstratenserordens. 1126 wurde Norbert zum Erzbischof von Magdeburg berufen und brachte in kurzer Zeit die heruntergekommene Diözese zum Blühen. Er starb 1134 in Magdeburg, seine Reliquien wurden aber 1626/27 in den Wirren der nachreformatorischen Zeit von den Prager Prämonstratensern im Kloster Strahov in Sicherheit gebracht.



Auf der Orgelempore ist noch ein Fenster mit der **hl. Cäcilia** - der Patronin der Kirchenmusik. Cäcilia wurde um 200 in Rom geboren und fühlte sich schon als Kind Christus angetraut. Auch nach ihrer Hochzeit blieb sie deshalb unberührt. Durch sie kamen viele Menschen zum Glauben. Sie starb um 230 den Märtyrertod. Ihr Festtag ist am 22. November.

Ursula Mertens

Katholische Herz-Jesu-Gemeinde
Dresden-Johannstadt
Borsbergstraße 13
01309 Dresden

Bankverbindung · Liga-Bank
IBAN: DE80 7509 0300 0008 2809 32
BIC: GENODEF1M05

Pfarrer
Bernhard Gaar
Telefon: 0351 44660266 (neu)

Pfarrbüro
Carmen Mattner
Telefon 0351 44660260 (neu)
Fax 0351 44660262 (neu)
E-Mail pfarrbuero@herz-jesu-dd.de
Internet www.herz-jesu-dd.de

Öffnungszeiten

Dienstag	08.00	bis	12.00 Uhr
	13.00	bis	16.00 Uhr
Mittwoch	08.00	bis	12.00 Uhr
Donnerstag	08.00	bis	14.00 Uhr
Freitag	08.00	bis	12.00 Uhr

Kinderhaus Arche Noah
Leiterin: Bianka Schneider
Anton-Graff-Straße 8
01309 Dresden
Telefon/Fax 0351 4 41 61 10
Kinderhaus-arche-noah@online.de

Gemeindereferentin VG
Carola Gans
Telefon: 0351 20 13 265
carola.gans@heilige-familie-dresden.de

Carola Kube
Telefon: 0351 31 00 683
kube@mariaehimmelfahrt-dresden.de

Die Herz-Jesu-Kirche ist im Eingangsbereich dienstags bis sonntags von 9 bis 17 Uhr zum Gebet geöffnet. Außerdem ist jeden Mittwoch von 15 bis 17 Uhr der gesamte Kirchenraum geöffnet.

1 Euro Spende

Titelgrafik: W. Pyschny, Fotos: S.7 privat, S.8, 16 A. Richter, S.10 privat, S.14 Ch. Scholz, S.15 E.A. Auerbach, S.19 Ch. Scholz und U. Weßner

Redaktion und Bearbeitung:
Klaus-Dieter Fleckner (kdf), Carmen Mattner (cm), Reinhold Maier (rem) Andreas Richter, verantw. (ri), Wolfgang Pyschny (wp), Satz: Fabian Scholz.

Anfragen, Kritik und Anregungen:
redaktion@herz-jesu-dd.de

Redaktionsschluss
für GB 1/2018 (Februar/März): 08.01.2018

Aktuelle Mitteilungen und weitere Bilder aus unserem Gemeindeleben können Sie auch im Internet auf unserer Homepage **www.herz-jesu-dd.de** nachlesen und ansehen.